

Der allgemein verbreitete Gruß lautet: pomhaj Bóh! Helf! Gott! (niederlausitzisch: pomagaj Bog Wam! Gott helfe Ihnen). Darauf erwidert der Begrüßte: Wjers pomazy! oder Bóh pomaz! d. h. der Höchste helfe! Tritt man in ein Haus, so wird man in der Haustür sowohl als in der Stube, also zweimal, freundlich bewillkommen mit: Witajće knam! Willkommen bei uns! worauf der Gast erwidert: Wjers pomazy! Besteter Erwiderngruß wird auch sonst häufig angewendet. Nießt z. B. jemand, und man wünscht ihn „zur Gesundheit“, so erwidert er ebenfalls: Wjers pomazy! Verabschiedet sich der Gast, so ruft er: budźće tu w bożemje! Bleibet in Gottes Namen, worauf ihm der Wunsch zurückgegeben wird mit: dźice w bożemje! Geht in Gottes Namen! Abends fügt man wohl hinzu: pfewodz Bóh! Gott begleite dich! bez. Euch!

Der Kirchgänger zieht unterwegs beim ersten Ton der den Gottesdienst einläutenden Glocken die Mütze: die Glocken grüßen Gott und der fromme Wende grüßt mit. Begegnet er anderen Kirchgängern, so grüßt man sich mit witajće do Bożeho slowa! Willkommen in Gottes Wort! Ist der Gottesdienst beendet, gleichviel ob sonntäglich, oder beim Abendmahl, Laufen, Hochzeiten und Begräbnis, auch im Hause daheim bei Einzelseiern, so rufen sich die Teilnehmer zu: witajće z Bożeho slowa! Willkommen aus Gottes Wort! worauf den Teilnehmern erwidert wird: Wjers pomazy! Witajće teź Wy z Bożeho slowa! d. h. der Höchste helfe! Seid auch Ihr begrüßt aus Gottes Wort!

Man wird nicht verkennen, daß in diesen Grußformeln eine große Herzlichkeit und Innigkeit zum Ausdruck kommt.

Neben diesen Grüßen kommen auch vor: dobre ranje! Guten Morgen! dobry wječor! Guten Abend! dobra nóć! Gute Nacht! Die Katholiken haben ihr: Khwaleny budź Jezus Khrystus! Gelobt sei Jesus Christus! Trifft man einen Säemann auf dem Felde, so grüßt man ihn mit: daj Bóh zboże! Gott gebe Glück! worauf er sagt: wjers pomazy! der Höchste helfe! Kommt man zu einer Mutter, und findet die Kinder gesund und blühend, so darf man nicht weglassen: z Boha! Sie sind von Gott recht gesund! Wer dieses z Boha bei einem Wochenkinde vergäße, würde großen Anstoß bei der Mutter erregen. Das bloße Loben und Anerkennen ohne Hinzufügung von z Boha sieht man geradezu als unglückbringend an. Auch das Vieh im Stalle darf man nicht ohne weiteres loben, zum mindesten muß man etwa sagen: daj Bóh zboże! Gott gebe Glück! Dies hängt mit dem Hezenglauben zusammen: die Heze lobt, um zu schaden.

Beim Trinken erhebt man das Glas und trinkt dem Nachbar zu mit den Worten: ja će widźu, ich sehe dich, worauf der also Geehrte spricht: ja će słyšu; pij w bożemje! ich höre dich; trinke in Gottes Namen! Oder A schiebt das Glas dem B zu und spricht: wotpij mi, trinke mir ab, thue